

Es gilt das gesprochene Wort!

## Haushaltsrede zur Einbringung des HH-Planentwurfs 2007

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister  
sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,

als Kämmerer oder aber derjenige, der für die Finanzen einer deutschen Großstadt verantwortlich ist, fühlt man sich hin und her gerissen oder aber auf einer nicht enden wollenden Achterbahnfahrt oder aber erinnert an Geldscheine, die bei Berührung zerfallen. Mal fühlt man sich auch geborgen durch zauberhafte Kräfte.

In den vergangenen Jahren habe ich schon manche Haushaltsrede vor diesem Haus halten dürfen. Heute steht erneut Rede des Kämmerers auf der Tagesordnung.

Ich möchte dieses Mal eine recht kurze und nicht so sehr zahlenorientierte Rede vortragen. Einige Eckdaten, die Herr Oberbürgermeister bereits genannt hat, müssen hier und dort noch einmal wiederholt werden.

Aber – alles in allem – keine Zahlen sondern ein kurzer Rückblick und Ausblicke, wobei wir gemeinsam den Standort hierfür ändern: Denn Dinge sehen manchmal, nachdem die Perspektive geändert wurde, ganz anders aus!

Aber lassen Sie mich der Reihe nach beginnen:

Die Konjunktur in Deutschland und gerade auch weltweit hat für die Stadt Salzgitter erhebliche Bedeutung: Weltfirmen wie VW AG, Salzgitter AG, MAN, Alstom, Bosch und auch viele kleinere beobachten die konjunkturelle Entwicklung mit sehr viel Aufmerksamkeit.

Und wir sollten dies auch tun – und nicht nur wegen der Gewerbesteuer!

Die deutsche Wirtschaft wird in diesem Jahr nach Einschätzung der allermeisten Auguren trotz Mehrwertsteuererhöhung schneller wachsen als 2006.

2006 hatte die Wirtschaft mit 2,7 Prozent so stark zugelegt wie seit dem Boomjahr 2000 nicht mehr. Der Aufschwung in Deutschland setzt sich kräftig fort. Auch 2008 rechnen viele Volkswirte mit einem kräftigeren Plus von 2,4 Prozent. Bislang hatten sie 2,1 Prozent vorhergesagt.

Der kräftige Aufschwung führt in diesem und im kommenden Jahr trotz des erwarteten stärkeren Lohnanstiegs zu deutlich mehr Beschäftigung. Im Jahresschnitt 2007 dürfte die Erwerbstätigkeit um mehr als ein Prozent zunehmen. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen werde um rund 700.000 auf 3,74 Millionen sinken. Damit bleibt sie erstmals seit 2001 unter der Marke von vier Millionen. 2008 werde sie weiter auf rund 3,4 Millionen zurückgehen.

Das Staatsdefizit werde in diesem Jahr auf 0,7 Prozent nach 1,7 Prozent 2006 sinken. Vor allem die konjunkturbedingten Einnahmen des Staates, dazu gehören auch Städte, würden kräftig steigen.

2008 könne das Defizit dann sogar auf 0,5 Prozent zurückgehen. Damit scheint das Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes – bei immerhin noch 1.500 Milliarden € öffentlichen Schulden - in greifbare Nähe gerückt zu sein.

Die Wachstumsaussichten in Deutschland haben sich im ersten Quartal leicht verbessert.

Wichtigste Triebfeder des Wirtschaftswachstums dürfte die Industrieproduktion sein, die nach der Stagnation im Schlussquartal des Vorjahres wieder Tritt gefasst hat. Auch wenn die Beurteilung der Geschäftslage zuletzt rückläufig gewesen sei, deuteten die jüngsten Produktionskennzahlen gleichwohl auf eine im gesamtwirtschaftlichen Vergleich überdurchschnittliche Expansion dieses Wirtschaftsbereichs hin.

Die Bauwirtschaft dürfte abermals ein starkes Quartalsergebnis verbuchen. Dabei dürften neben der günstigen Witterung auch Sondereinflüsse (Vorzieheffekte) im Zuge der Mehrwertsteuererhöhung zur Jahreswende eine Rolle gespielt haben.

Ein deutlicher Dämpfer zeichne sich hingegen im ersten Quartal für den Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr ab.

Das Jahr 2007 verspricht das fünfte Jahr in Folge zu werden, in dem die Weltwirtschaft schneller wächst als im langjährigen Durchschnitt.

Während die Weltwirtschaft sich auf hohem Niveau abschwächen dürfte, wird die bewährte Wachstumslokomotive möglicherweise ausfallen.

Den USA droht eine Wachstumsrezession, also ein Wachstum unterhalb des langfristigen Potenzials. Andere Regionen wie Asien und auch Lateinamerika könnten die US-Schwäche möglicherweise kompensieren.

Für die Euro-Zone rechnen die meisten Prognostiker mit einem Wachstum von etwas über zwei Prozent, kaum weniger als 2006 und ähnlich hoch wie in den USA.

Wenn alles gut geht. Denn eine Abschwächung in den USA bedeutet traditionell für die Weltwirtschaft ein hohes Risiko. Seit Sommer 2006 lahmt die US-Wirtschaft, und diese Schwäche dürfte bis weit ins kommende Jahr anhalten: eine klare Abschwächung in der Industrie und eine beeindruckende Stärke des Konsums".

Der Schlüssel für die amerikanische Wirtschaft liegt im Immobiliensektor, für den einige Volkswirte Dramatisches voraussehen. Die Rezession im Häusermarkt wird noch weit ins nächste Jahr andauern und eine der schlimmsten der letzten 50 Jahre werden. Dramatisch fallende Immobilienpreise vernichten freies Geld für den Privatkonsum, die Lokomotive schlechthin in den USA.

Gute Chancen für Europa, die Wachstumsführerschaft zu übernehmen - wäre da nicht der Fiskus. Steuererhöhungen in Deutschland, Italien und Portugal bremsen den Aufschwung.

Deutschland dürfte nach der Mehrwertsteuererhöhung einen kleinen Einbruch im ersten Quartal erleiden, dann aber schnell wieder zum Wachstumspfad zurückfinden.

Wie Deutschland ist auch Japan auf dem Weg der Gesundung. Die japanische Wirtschaft dürfte ein weiteres gutes Jahr vor sich haben. Allerdings wird es angesichts steigender Zinsen und einer schwächeren US-Wirtschaft schwierig, wieder die annähernd drei Prozent BIP-Wachstum von 2006 zu erreichen. Aber mit 2,3 Prozent wäre Japan weit weg von einer Deflation.

Chinas Wirtschaft könnte 2007 wieder um annähernd zehn Prozent wachsen. Für ein Land, in dem Armut nach wie vor weit verbreitet ist, ist das eine gute Nachricht.

Für 2007 rechnet die Mehrheit der Experten mit einem stagnierenden Ölpreis, der sich um die 60 \$ je Barrel bewegt. Der Grund: Das Nachfragewachstum ist nicht so stark wie in den Jahren zuvor, der Lagerüberhang weiterhin groß - und die Förderung der Nicht-Opec-Staaten wie Russland oder Mexiko wird anziehen.

Die Europäische Zentralbank wird die Leitzinsen in der Euro-Zone nach Einschätzung der Forscher weiter anheben: Viele erwarten weitere Zins-

schritte von 25 Basispunkten im Juni und September.“ Damit würde ein Zinsniveau von 4,25 Prozent erreicht.

Diese positive wirtschaftliche Gesamtentwicklung hat Einfluss auf die Stadt Salzgitter.

Also:

Der Verwaltungshaushalt 2007 weist bei Gesamtausgaben von 375,5 Mio € und erwarteten Gesamteinnahmen von 278,9 Mio € einen Fehlbetrag von 96,4 Mio € aus. In den genannten Gesamtausgaben von 375,5 Mio € ist zur Abdeckung des Fehlbetrages aus dem Haushaltsjahr 2005 ein Betrag von 99,3 Mio € enthalten, so dass für 2007 sich ein struktureller Überschuss von fast 2,9 Mio € errechnet. Auch dies ist besonders erwähnenswert, denn seit 1993 haben wir in der Planung wieder einen strukturellen Überschuss.

Im Einzelnen:

### Die Ertragsentwicklung

2007 rechnen die westdeutschen Kommunen mit einem durchschnittlichen Plus der Gesamteinnahmen von fast 3 %.

Hier sind ganz besonders die Steuereinnahmen zu beleuchten.

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, dass es vieler Orte ein Geraune und Gemunkel gab, als ich vorschlug, den Gewerbesteueransatz 2005 von 37,5 Mio. € für 2006 auf 53,4 Mio. € zu erhöhen. Das Geraune und das Gemunkel wurde laut, weil 2006 doch das Jahr der Kommunalwahl war. 2006 wurde es dann noch viel, viel besser. Die Gewerbebetriebe der Stadt Salzgitter überwiesen im Jahr 2006 97,743 Mio. € Gewerbesteuer.

Diese Zahl stimmt jeden Kämmerer froh und munter, man kommt sich vor wie nach dem Erklimmen einer Höhe bei einer Achterbahnfahrt. Oder man fühlt sich im Gewerbesteuer-Zauber geborgen – scheinbar sicher. Realistisch muss man darauf achten, nicht ins Gewerbesteuer-Delirium zu verfallen.

Spätestens nach den Erfahrungen seit 2000 weiß man als Kämmerer aber auch, dass die finanzielle Schussfahrt ins Tal unmittelbar bevorstehen kann.

Erinnern Sie sich doch bitte mit mir gemeinsam an das Jahr 2003, als nach Schließen der Bücher gerade einmal 22,27 Mio. € Gewerbesteuer der Stadt verblieben. Der Unterschied betrug somit zwischen 2003 und 2006 fast 80 Mio. €

Wenn ich mir die Prognosen für das Jahr 2007 anschau, gehen wir davon aus, dass wir mit einem Planansatz von 92 Mio. € gut aufgestellt sind. Hierbei ist aber zu bedenken, dass die 10 größten von insgesamt über 850 Gewerbesteuerzahlern über 85 % des Gesamtgewerbesteueraufkommens liefern.

Zur Zeit geht die Kämmerei nicht davon aus, dass der absolute Rekord eines Jahres – 99,2 Mio. € für 2006 – in 2007 übertroffen werden kann. Mit 92 Mio. € gibt es aber auch wenig Grund zur Klage. Klagen kann man sicherlich darüber, dass wir die Gewerbesteuerumlage für das Land auf 17,25 Mio. € erhöhen mussten.

Sehr erfreulich ist, dass der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer um 2 Mio. € auf 24 Mio. € erhöht werden konnte. Ich hoffe, dass die greifende Erholung am Arbeitsmarkt nun auch schnell in Salzgitter ankommt. Jeder Arbeitslose weniger, entlastet unseren Anteil an den Soziallasten und erhöht unseren Einkommensteueranteil.

## Die Gesamtaufwendungen

Bei der Aufstellung des Haushaltes wurde konsequent auf dreierlei Maß gesetzt:

1. Grundsätzlich Fortschreibungshaushalt – das heißt, dass grundsätzlich das Bessere, Rechnungsergebnis Vorjahr oder Haushaltsansatz, gesetzt war.
2. Durch die vorgenommene Priorisierung, die vom Oberbürgermeister ausführlich dargestellt und begründet worden ist, wurden damit einzelne Projekte gestärkt und folglich mit mehr (finanziellen) Ressourcen ausgestattet.
3. Durchgehalten wurde damit auch die Logik: Alles was nicht prioritär ist, ist postprioritär oder einfach nachrangig!

Inhaltlich wurde jedoch auch – als Konsequenz aus den doppelten Grundsätzen – umgesteuert!

Lassen Sie uns schnell ein kleines Beispiel nehmen:

Familie Meier mit einem Kind baut ein kleines Familienhaus und zahlt dafür genau 150.000 €. Später soll der Filius weiter darin wohnen. Alle gehen davon aus, dass das Haus eine Gesamtnutzungsdauer von 100 Jahren haben wird, sofern die regelmäßige Pflege, der sog. Bauunterhalt, stattfindet.

Dieser fällt aber eigentlich immer aus.

Sie selber würden dies bei Ihrem Haus oder ihrer Eigentumswohnung nie machen, weil Ihr Haus verrotten würde und eben nicht die normale Dauer bewohnt werden kann.

Die Gesamtnutzungsdauer bei Meier's verringert sich um 50%.

Dieser Vorgang hat in deutschen Kommunen, auch in Salzgitter, regelmäßig stattgefunden. Teilweise wurden die Städte sogar von der Kommunalaufsicht angehalten, sich so zu verhalten. Dies ist unvernünftig, da damit eine Vermögensvernichtung einhergeht, die jetzt in der doppelten Zeit eiskalt dargestellt werden muss: Eine Wertberichtigung als außerplanmäßige Abschreibung reduziert anteilig den in die Bilanz eingestellten Wert des Vermögensgutes.

Daher haben wir folgendes getan:

1. Notwendiger Bauunterhalt für die vorhandene Vermögenssubstanz, damit kein Vermögensverzehr/Substanzverzehr durch außerplanmäßige Abschreibungen wegen unterlassenem Bauunterhalt entsteht.

Als Vorgehensweise in den Folgejahren schlage ich folgendes vor:

- A Festlegung des Investitionsrahmens in Euro einmal jährlich.
- B Investitionsmittelzuteilung erfolgt durch OB unterteilt in folgende Segmente:
  - substanzerhaltendes Volumen
  - neuschaffendes Volumen

Das substanzerhaltende Volumen hat sich an den jährlichen Unterhaltsaufwendungen zu orientieren, die sich mit bekannten %-Sätzen der Wiederbeschaffungszeitwerte anzusetzen sind.

Dann verbleibende Mittel des Investitionsrahmens können für Neu- bzw. Ersatzinvestitionen genutzt werden.

C Investitionscontrolling erfolgt durch Wirtschaftlichkeits- bzw. Nutzwertanalyse (FD 20)

## D Umsetzung der Investitionen

2. Die Verschuldung der Stadt Salzburg wird neben der Bilanz ausschließlich in der Finanzrechnung abgebildet. Liegen die Ausgaben für die lfd. Verwaltungstätigkeit über den Einnahmen aus lfd. Verwaltungstätigkeit, steigen die Liquiditätskredite (früher: Kassenkredite), während die Kommunalkredite erhöht werden müssen, wenn die Ausgaben im Investitionsbereich die entsprechenden Einnahmen übersteigen. Die Einflussmöglichkeit der Stadt ist im Bereich der lfd. Verwaltungstätigkeit begrenzter als bei den Investitionen bzw. Desinvestitionen. Zurzeit darf die Stadt Salzburg sich im Rahmen der jährlichen Gesamttilgung neu verschulden (d.h. keine Nettoneuverschuldung). Wenn also die Stadt 9 Mio. € Kommunalkredite tilgt, darf sie 9 Mio. € Kredite aufnehmen.

Zum Abbau der langfristigen Verschuldung schlage ich vor, dass grundsätzlich nur so viele Investitionen/Desinvestitionen getätigt werden dürfen, dass keine Ausnutzung der erlaubten jährlichen Verschuldung zugelassen wird. Mit dieser Vorgabe würde der Kommunalkreditbestand von z. Zt. 130,9 Mio. € kontinuierlich gesenkt werden.

Die jährliche Rückführung des Kommunalkreditbestandes ist trotz der Reform des Zins- und Schuldenmanagements, aber aufgrund der steigenden Zinsen dringend zu empfehlen.

Am 31.12.2006 wurde der seit 2005 laufende 2jährige Parallelbetrieb von Kameralistik und kaufmännischer Buchführung abgestellt. Im Umkehrschluss heißt das: Seit dem 01.01.2007 stellt die Stadt Salzburg nur noch einen Haushalt nach den neuen doppelhaushaltlichen Grundsätzen der Bestimmungen über die Haushaltswirtschaft nach § 82 ff NGO auf. Die Haushaltssatzung der Stadt Salzburg wird somit einen Ergebnishaushalt mit den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen sowie den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen und einen Finanzhaushalt mit allen Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit für Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit erlassen. Die begleitende Bestimmung des § 4 Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung sagt aus, dass Teilhaushalte nach Organisationseinheiten zu bilden sind, in denen - ich zitiere - „die wesentlichen Produkte mit den dazugehörigen Leistungen und die zu erreichenden Ziele mit den dazu geplanten Maßnahmen beschrieben sowie Kennzahlen zur Zielerreichung“ zu bestimmen sind.

Nach Abstimmung mit allen Fraktionen legt die Verwaltung den Haushaltsplanentwurf 2007 vor. Die Verwaltung ist dem Wunsch aller Fraktio-

nen nachgekommen, letztmalig und dies auch nur für die Planungsphase, alte kamerale Planinhalte für alle Produkte abzubilden.

Der Verzicht auf die kamerale Haushaltsstellen hätte den Umfang des jetzt vorliegenden Entwurfes halbiert. Die Fraktionsvorsitzenden erinnern sich, dass die kamerale Darstellung des Teilhaushaltes Fachdienst 50 auf über 60 Seiten erfolgte, während die Darstellung auf Sachkonten nur 8 Seiten umfasste.

In Zukunft wird die Gesetzesbestimmung zu diskutieren sein, ob wir uns in der Detaildarstellung auf wesentliche Produkte beschränken. Die Frage, was wesentlich ist, lässt sich sicherlich ausgesprochen konträr beantworten. Unstrittig wird sein, dass der Teilhaushalt des Fachdienstes 50 mit einem Zuschussbedarf von 32,55 Mio. € zu den wesentlichen Teilhaushalten zählt bzw. wesentliche Produkte beinhaltet. Diese Wesentlichkeit lässt sich sowohl inhaltlich als volumenmäßig nachvollziehen.

Bei Produkten, die insgesamt nur ein Ausgabevolumen von weit unter 500.000,- € haben, ist vom Volumen her zumindest keine Wesentlichkeit gegeben.

Wer wird letztlich entscheiden, welches Produkt wesentlich oder unwesentlich ist? Hier wird es ein Zusammenspiel von Rat und Verwaltung mit dem Oberbürgermeister an der Spitze geben müssen. Wesentliche Ziele werden sicherlich Ziele sein, die aus Leitbildern oder strategische Zielsetzungen als „Marschrichtung für die Verwaltung“ vorgegeben werden. Diese strategischen Ziele sind dann für das operative Geschäft der Fachdienste über Zielvereinbarungen herunter zu brechen.

Sollten wir, was wünschenswert wäre, dazu kommen, nur noch wesentliche Produkte im Haushaltsplan darzustellen, würde dies selbstverständlich das Haushaltsvolumen der Stadt Salzgitter in Gänze nicht reduzieren – es würde ja nur eine Detaildarstellung der weniger bedeutsamen Produkte unterbleiben.

Rechtzeitig zu den Haushaltsberatungen wird die Verwaltung noch das begleitende Produktbuch mit Produkten, Leistungen, ersten Zielen und Kennzahlen vorlegen.

Ein Wort zu den Produkten, Zielen und Kennzahlen:

Durch meine Tätigkeiten beim Deutschen Städtetag, teilweise unter dem Dach von Arbeitsgruppen der Innenministerkonferenz, der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement, KGSt, erlaube ich mir folgendes Urteil bzw. traue mir folgende Aussage zu:

Die Stadt Salzgitter ist noch immer die einzige Großstadt in Deutschland, die den doppischen Umstellungsprozess abgeschlossen hat. Aber fertig

sind wir mit diesem Umstellungsprozess noch lange nicht, denn Schwierigkeiten zeigen sich allerorten. Das neue Haushalts- und Rechnungswesen ist eben im Vergleich zur Kameralistik nicht statisch, sondern Ausfluss eines ganzheitlichen, dynamischen Planungs- und Umsetzungsprozesses kommunaler Aktivitäten. Das heißt also, dass sich Produkte und damit Ziele ändern können, sich damit wiederum auch die dazugehörigen Kennzahlen ändern müssen.

Das heißt: Die Haushaltsstruktur wird sich noch mehr von Jahr zu Jahr verändern, als Sie das unter der Kameralistik gewohnt sein mussten.

In dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf wurde auf die Darstellung des vorläufigen Rechnungsergebnisses 2006 verzichtet, weil die Kämmererei rechtzeitig die genauen Rechnungsergebnisse liefern wird, sobald letzte Jahresabschlussbuchungen vorgenommen wurden.

Sehr geehrte Damen und Herren, eines möchte ich aber heute noch einmal ganz deutlich sagen, die zur Verfügungstellung zusätzlicher kameraler Daten für die Haushaltsplanung und Beratung – ich wiederhole für die Planung und Beratung – ist letztmalig möglich und machbar. Schon die Bewirtschaftung erfolgt ausschließlich nach den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung auf Kostenstellen- und Sachkontenebene.

Und – beschlossen werden sie einen doppelten Haushalt mit Ergebnis- und Finanzhaushalt.

Zum Schluss: Die Verwaltung wird dem Rat und seinem Finanzausschuss jetzt den Entwurf des Haushaltes 2007 überantworten.

Wir überantworten nicht nur einen Stapel Papier, sondern einen strukturellen Überschuss in Höhe von 2.847.100 €.

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender, lieber Herr Graab, als der Repräsentant des Rates überreiche ich Ihnen den Entwurf und blättere Ihnen den Überschuss in Form von 2.847.100 Salzgitteraner Gulden auf Ihren Pult.

Wir alle sind gespannt, was nach den Beratungen – und zugegebenermaßen – übrigen Einflüssen hiervon übrig bleibt. Ich hoffe sehr, dass die Gulden nicht wie echte Euros zerbröseln und zerfallen.